

Vorbereitung

Im Rahmen meines Studiums an der Hochschule für öffentliche Verwaltung ist ein Pflichtpraktikum vorgesehen, das ich unbedingt im Ausland absolvieren wollte. Zunächst wusste ich nicht genau, wohin es gehen soll. Daher habe ich einige Erfahrungsberichte ehemaliger Studierender gelesen und mich schließlich für das International Office der University College Cork (UCC) in Irland entschieden. Ich wollte etwas völlig Neues erleben und war zuvor noch nie in Irland gewesen. Zudem war es mir wichtig, im Praktikum kein Deutsch zu sprechen, da ich mich der Herausforderung einer fremdsprachigen Arbeitsumgebung stellen wollte. Die Sprache bzw. der Akzent stellten – wie sich später zeigte – überhaupt kein Problem für mich dar.

Meine Bewerbung habe ich bereits im Januar 2024, also etwa anderthalb Jahre vor Beginn des Praktikums, abgeschickt. Mir war wichtig, mir frühzeitig einen Platz zu sichern und genügend Zeit für die Wohnungssuche zu haben. Diese stellte sich als die größte Herausforderung heraus, da Irland derzeit eine Wohnungskrise durchläuft. Man muss mit 600 bis 800 Euro pro Monat für ein Zimmer rechnen, oft in Wohngemeinschaften mit geteiltem Bad und Küche. Glücklicherweise hatte ich durch die Universität Zugang zum Portal studentpad.ie, auf dem viele freie Zimmer mit Kontaktdaten der Vermieter:innen veröffentlicht werden. Darüber konnte ich ein Zimmer in einem neu renovierten Haus finden, das nur zehn Minuten Fußweg vom International Office entfernt lag. Ich empfehle, sich frühzeitig auf die Wohnungssuche zu begeben – allerdings habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass eine zu frühe Bewerbung oft auf Zurückhaltung der Vermieter:innen stößt, da diese zunächst abwarten wollen. Ein großer Vorteil von Cork ist der eigene Flughafen. Ich konnte direkt nach Cork fliegen und habe während meines Aufenthalts günstige Flüge (teilweise ab 30 € für Hin- und Rückflug) zu Zielen wie Edinburgh oder London für Wochenendausflüge buchen können.

Gastunternehmen und Arbeitsalltag

Das International Office der UCC ist für alle Erasmus-Studierenden aus der EU sowie für internationale Studierende aus aller Welt zuständig, die ein Auslandssemester, ein ganzes Jahr oder ein vollständiges Studium in Cork absolvieren. Ich wurde sehr herzlich empfangen und sofort ins Team integriert. Die Atmosphäre im Büro war stets angenehm, und meinen Kolleg:innen lag es sehr am Herzen, dass es mir gut geht und ich mich auch außerhalb der Arbeit zurechtfinde. Besonders meine Betreuerin war sehr aufmerksam und organisierte sogar Kuchen und eine kleine Überraschung zu meinem Geburtstag. Ich habe mich jederzeit sehr wohlfühlt und bin gerne zur Arbeit gegangen. Ich konnte viele Einblicke in die verschiedenen Aufgabenbereiche erhalten – nicht nur am PC, sondern auch auf dem Campus. So habe ich zum Beispiel bei der „Erstiwoche“ mitgeholfen, Content für die sozialen Medien erstellt und Studierende bei Ausflügen begleitet. Im Büro übernahm ich sowohl kreative Aufgaben, wie die Gestaltung von Informationsbroschüren, als auch organisatorische Tätigkeiten, z. B. die Überprüfung von Zahlungen für Studierende und Mitarbeitende. Nach einiger Zeit durfte ich auch E-Mails von Studierenden beantworten und bin an die Rezeption gewechselt, wodurch ich täglich viel Kontakt zu Studierenden hatte – insbesondere ab Semesterbeginn im September. Mein Praktikum wurde weiterhin

von meinem Dienstherrn in Deutschland vergütet, sodass die Universität in Irland hierfür nicht aufkommen musste. Die Arbeitssprache war ausschließlich Englisch. Der irische Akzent war für mich gut verständlich und im Büro nicht stark ausgeprägt. Wie in jeder Sprache gibt es einige Redewendungen, die außerhalb Irlands eher unbekannt sind – einige davon habe ich nach und nach selbst in meinen Wortschatz übernommen. Irisch wird im Alltag kaum gesprochen, obwohl es in der Schule unterrichtet wird. Auf Straßenschildern und in öffentlichen Verkehrsmitteln sind jedoch immer auch irische Übersetzungen zu sehen.

Freizeit

Ich habe fast jedes Wochenende Ausflüge unternommen oder mich mit Freunden getroffen, die ich vor Ort kennengelernt habe. Durch die im Rahmen meines Praktikums organisierten Ausflüge konnte ich viel vom Land sehen und Freundschaften mit internationalen Studierenden schließen. Dank der Studierendenkarte, die mir für die Dauer meines Praktikums ausgestellt wurde, hatte ich kostenlosen Zugang zu einem Fitnessstudio, einer Sauna, einem Schwimmbad und sogar einem Kletterraum. Allerdings habe ich diese Angebote nur selten genutzt, da ich meine Wochenenden lieber mit Reisen innerhalb Irlands oder nach Großbritannien verbracht habe. Ich empfehle, sich eine sogenannte „Leap Card“ zuzulegen, da man damit als Student:in oder als 19- bis 25-Jährige:r 50 % Rabatt auf alle öffentlichen Verkehrsmittel erhält.

Fazit

Die Zeit in Cork war eine der wertvollsten Erfahrungen, die ich bisher machen durfte. Ich habe viel über die irische Kultur gelernt, sehr nette und offene Kolleg:innen gehabt, zahlreiche Reisen unternommen, tolle Menschen kennengelernt und viel erlebt. Ich kann jedem empfehlen, den Schritt ins Ausland zu wagen und die eigene Komfortzone zu verlassen. Ich würde es jederzeit wieder tun, denn man wächst daran und lernt unglaublich viel – sowohl beruflich als auch persönlich. Cork und Irland insgesamt bieten landschaftlich unglaublich viel, und ich werde definitiv zurückkehren – nicht nur, um weitere Teile des Landes zu erkunden, sondern auch, um das Büro und die Menschen wiederzusehen, die mir diese schöne Zeit ermöglicht haben.